

Zürich

Zwischen Stöckli und Pension

In die Spitzenpolitik kommt erst Bewegung, wenn Verena Diener (GLP) und Felix Gutzwiller (FDP) als Ständeräte aufhören - doch darauf deutet nichts hin. *Eine Einschätzung von Ruedi Baumann*

Zürich - Im Stöckli macht das Zürcher Duo Gutzwiller/Diener den Eindruck eines Traumpaares - politisch, aber auch vom Gehabe her. Sie wirken beide sehr staatsmännisch - erfahren, souverän, über die täglichen Scharmützel erhaben. Bloss: Vom einfachen Kantonsrat bis zum ambitionierten Nationalrat warten alle auf das Neumischen der Karten - auch in der Regierung und im Nationalrat. Ohne Rücktritte oder Abwahlen gibts für Junge im Wahljahr 2015 keine Perspektiven. Über Bewegungen in Regierungs-, National- und Ständerat kann man heute nach Herzenslust spekulieren, ohne ein Dementi zu riskieren: Wer heute schon seinen Rücktritt ankündigt, ist zwei Jahre lang eine lahme Ente. Und wer bleiben will, ein Sesselkleber.

Regierung: Alles beim Alten

Im Regierungsrat bleiben zumindest die Amtsjüngerer: **Mario Fehr** (SP), **Martin Graf** (Grüne), **Ernst Stocker** (SVP) und **Thomas Heiniger** (FDP). Bei **Ursula Gut** (FDP, 60) sah es rund um die BVK-Wirren einmal so aus, als hätte sie genug als Finanzdirektorin. Heute sitzt sie wieder aufrecht im Sattel. Ein Rücktritt ist unwahrscheinlich, auch weil sie als Ständeratskandidatin nicht erste Wahl wäre. Baudirektor **Markus Kägi** (SVP, 59) steht immer etwas unter Druck seiner eigenen Partei. Eine Weile machte er den Eindruck, als würde er auf den Regierungsrat verzichten zugunsten eines - sehr unsicheren - Sitzes im Ständerat. In letzter Zeit sendet Kägi aber Signale aus, als Regierungsrat für eine dritte Amtsperiode antreten zu wollen.

Auf fifty-fifty schätzen Beobachter schliesslich die Chance ein, dass Bil-



Felix Gutzwiller (FDP) zeigt als Ständerat keine Müdigkeit. Fotos: Pixsil



Auch Verena Diener (GLP) hegt noch keine Rücktrittsabsichten.



Natalie Rickli (SVP).



Daniel Jositsch (SP).



Ruedi Noser (FDP).



Th. Matter (SVP).

lungsdirektorin **Regine Aeppli** (SP, 61) nochmals antritt. Sollte sie auf eine vierte Amtsperiode verzichten, werden sich die beiden Nationalrätinnen **Jacqueline Fehr** und **Chantal Galladé** um die Nachfolge balgen. Zusammengefasst: Die Chance ist gross, dass es im Regierungsrat 2015 zu gar keinem Wechsel kommt - auch weil sich GLP-Erfinder **Martin Bäuml** selber aus dem Rennen genommen hat.

Lustvolle Diener und Gutzwiller

Der Ständerat ist prestigemässig das beste Amt, das der Kanton zu vergeben hat. **Verena Diener** (GLP, 64) und **Felix Gutzwiller** (FDP, 65) sind seit 2007 ein

Team. Vom Alter und der politischen Vergangenheit her wären beide reif fürs Aufhören. Doch Gutzwiller wurde im Sommer als Medizinprofessor emeritiert und hat Zeit. Er sagt: «Es ist noch nichts entschieden - ich übe das Mandat nach wie vor mit grossem Engagement und Freude aus.» Für ein Weitermachen von Verena Diener spricht, dass die GLP ohne Diener den Sitz im Stöckli wohl verlieren würde.

Bevor Gutzwiller und Diener aus der Deckung kommen, kann die Konkurrenz nicht aktiv werden. Einzig bei der FDP ist klar, wer Gutzwiller beerben könnte: Nationalrat **Ruedi Noser** steht offen zu seinen Ambitionen.

Bei der SP ist laut Präsident **Daniel Frei** klar, «dass wir endlich wieder in den Ständerat wollen». Letzte SP-Ständerätin war **Emilie Lieberherr** 1978 bis 1983. Von 1939 bis 1959 waren die Zürcher Genossen permanent im Stöckli vertreten. Eine Rückkehr wird am ehesten Nationalrat **Daniel Jositsch** zugezogen. Je nach Ergebnis der Regierungsratswahlen könnten auch **Chantal Galladé** und **Jacqueline Fehr** Ambitionen haben, wobei der Rücktritt vom Rücktritt aus der Politik Fehr geschadet hat. Alt-Regierungsrat **Markus Notter** hingegen will nicht in die Politik zurück.

Die SVP und ihre Dinosaurier

Die SVP ist 2007 mit **Ueli Maurer** und 2011 mit **Christoph Blocher** bei den Ständeratswahlen klar gescheitert. Ein Kandidat, der Gutzwiller und Diener schlagen könnte, ist auch 2015 nicht in Sicht. Bei offensichtlicher Chancenlosigkeit bringen Parteien häufig junge Kandidaten, die einen pointierten Wahlkampf liefern - und wenigstens in den Nationalrat gewählt werden. Ein solcher Kandidat wäre Banker **Thomas Matter**, der auf dem zweiten Ersatzplatz auf Rücktritte der SVP-Dinosaurier **Blocher**, **Binder**, **Fehr**, **Bortoluzzi** oder **Kaufmann** wartet. Sie alle werden 2015 zwischen 67- und 75-jährig sein. In die Kategorie «jung/hoffnungsvoll» gehören auch Nationalrat **Gregor Rutz** und Wirtschaftsrechtsprofessor **Hans-Ueli Vogt**. Bei einem Rücktritt von Verena Diener hätte **Natalie Rickli** Wahlchancen.

Bei den Grünen wird **Bastien Girod** am Zug sein, bei der CVP, je nach Ergebnis der Regierungsratswahl, **Barbara Schmid-Federer** oder **Philipp Kutter**.

Beim Stadelhofen verschwindet wieder ein Restaurant

Zürich - Das Gastrolokal Topolino an der Falkenstrasse beim Bahnhof Stadelhofen schliesst Ende Juni 2014. Anstelle der Gastwirtschaft entstehen nach dem Umbau im Parterre zwischen dem neuen Haupteingang zwei Läden oder möglicherweise auch Büros, wie die Eigentümerin der Liegenschaft auf Anfrage erklärte. Ihr Baugesuch hat das «Tagblatt der Stadt Zürich» gestern veröffentlicht. Gastronom **Pietro Crincoli** hatte im Mai 1988 das damalige Restaurant Harlekin übernommen und ihm - als Besitzer eines grünen Fiat Topolino - den neuen Namen gegeben. Das Bistro ist seit Jahren bekannt für seinen meterlangen Spaghettiplausch à discrétion. Vor einer Woche war publik geworden, dass in unmittelbarer Nähe des Topolino das Restaurant Bahnhof Stadelhofen voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres den Betrieb einstellt. Auch dort sollen Läden einziehen. (sit)

Bund und Kanton stellen Daten ins Netz

Zürich - Der Bund und Zürich als erster Kanton haben damit begonnen, Daten zur öffentlichen Nutzung ins Internet zu stellen. Wer aber nun glaubt, er finde bei den öffentlich zugänglichen Daten schöne Bilder und attraktive Informationen, wird enttäuscht sein. «Es handelt sich um Rohdaten, nicht um Visualisierungen», sagt **Peppino Giarritta**, Leiter der Stabsstelle E-Government im Kanton Zürich. Diese Informationen im Internet seien weniger für eine breite Öffentlichkeit gedacht als vielmehr für Nutzer, die weitergehende Anwendungen schaffen möchten. (SDA)

Anzeige

Mit einem **KLICK** zum besten Kundenservice.

LESCH + FREI



Die führende Online-Krankenkasse mit persönlicher Beratung. Günstige Prämien, ein aussergewöhnlicher Kundenservice und nie mehr Papierkrieg: Ihre persönliche Offerte und das praktische Wechselpaket erhalten Sie über kpt.ch, Tel. 058 310 98 88 oder via den QR-Code und Ihr Smartphone.

KPT
CPT
Einfach gut versichert.